So sieht's aus:

Der neue Schulsozialindex

Ungleiches muss auch ungleich behandelt werden

Bremer Stadtteile haben ungleiche Ausgangslagen

Anteil der Empfänger von Sozialleistungen unter 15 Jahren

1% ◄ 59%

MINIMAL- UND MAXIMALWERTE

Anteil Minderjähriger mit Migrationshintergrund

24% ◄ 86%

Der Schulsozialindex sorgt für eine gerechtere Mittelverteilung

Ungleiche Ausgangslagen führen zu unterschiedlichen Ressourcenbedarfen der Schulen, z. B. in der Inklusion (Grundschulen). Hierfür stehen besondere Mittel zur Verfügung. Wie diese verteilt werden, steuert der Schulsozialindex. In seiner alten Form wurde er kritisiert, weil die Ortsteilebene zu großflächig und damit zu ungenau war. Außerdem wurden individuelle Belastungsfaktoren nicht abgebildet. Die notwendige Überarbeitung erfolgte schließlich im Rahmen des Fachpolitischen Handlungskonzepts, das als Konsequenz aus den Ergebnissen des IQB-Bildungstrends 2016 entwickelt wurde. Die neue Fassung berücksichtigt stärker die Merkmale jedes einzelnen Kindes.

Das wird berücksichtigt

ALT+NEU

Lebensumwelt

Zusammensetzung der Nachbarschaft im Wohnquartier, z. B. bezüglich der Bereiche Kriminalität und Bildungsstand

NEU

Armut

Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in den letzten drei Schuljahren einen Bremen-Pass abgegeben haben

NEU

Lernausgangslage

Anteil mit Sprachförderbedarf, Anteil mit Leistungen unter dem Regelstandard, Förderquoten Lernen-Sprache-Verhalten

NEU

Integration

Anteil der Schülerinnen und Schüler, die einen Vorkurs besucht haben; Anteil mit nicht-deutscher Muttersprache

So wirkt der Schulsozialindex

Verteilung von Lehrerstunden
für zusätzliche Förderung der Schülerinnen und Schüler

Gelder für Lernmittel
Schulen erhalten ergänzend zum pro-Kopf-Betrag eine Zuweisung, die z. B. für Bücher, Online-Tests oder Lernspiele genutzt werden kann

Reduzierung der Klassengrößen
durch Anpassung der Anzahl von Schulplätzen in den 1. und 5. Klassen

Stunden für Inklusion
Verteilung zusätzlich zum pauschalen Stundensatz in Grundschulen

Früher zum Ganztag
Berücksichtigung bei der Entscheidung, welche Standorte wann zu Ganztagsschulen ausgebaut werden

Verteilung von Sozialarbeiterstellen
Für die Beratung und Begleitung von Jugendlichen in Kooperation mit Schule und Erziehungsberechtigten

343

Quartiere wurden als Raumeinheiten für den neuen Index gebildet

Vorteile durch den neuen Schulsozialindex

- \+ Mehr Gerechtigkeit durch kleinräumigere Betrachtung
- \+ Mehr Gerechtigkeit durch direkten Personenbezug
- \+ Passgenaue Mittelverteilung
- \+ Kooperative Entwicklung mit Expertenrunde aus Verwaltung, Schule und Wissenschaft
- \+ Transparenz und Akzeptanz durch gemeinsame Beurteilungsrunden

Schrittweise Umsetzung seit **Mai 2019**

Oktober 2019